

Auch Kleine können groß feiern – selbst ohne Umzug

WARTENBERG-ROHRBACH: Kerweredd glossiert lustige Begebenheiten im Ort – Bürgermeisterin „stolz auf Straußburschen“

Auch kleine Gemeinden können zünftig Kerwe feiern. Dies bewies Wartenberg-Rohrbach an diesem Wochenende. Die Einwohner zeigten, dass auch mit geringem Aufwand das Brauchtum gepflegt und gefeiert werden kann. Die Kerwerede deckte so manche Episode auf, die sich im Ort zugetragen hat.

Kerweredner Dominik Vogelsanger hatte sich wieder viel Mühe mit den Themen und der Formulierung gegeben. Er verstand es ausgezeichnet, die Ereignisse der letzten Monate humorvoll den Zuhörern näherzubringen. Mundschenk Pia Jäger sorgte dafür, dass seine Kehle nicht austrocknete.

Kompliziert sei die Beschlussfassung zur Ausstattung des Spielplatzes im Ortsgemeinderat gewesen, verkündete der Kerweredner. Es sei nun um so erfreulicher, dass das Werk vollendet sei. Defizite gebe es noch bei der Sicherheit. Damit es zu keinen Verletzungen komme, rief er den Nachwuchs dazu auf, nur noch einzeln zu fallen.

Viele Jahre hat ein Zeitgenosse ge-



Die Straußborsch mit dem Kerwebaum.

FOTO: J. HOFFMANN

gen die Feuerwehr gestichelt. Damit ist es nun vorbei. Ausschlaggebend war ein Brand in seinem Wald... Personelle Aufstockungen sind im Turnverein und in der Feuerwehr unbedingt notwendig, so der Kerweredner. Deshalb rief er zur Unterstützung dieser Gemeinschaften auf.

Genesungswünsche gab es an einen Mitbürger, der aus der alljährlichen Kerwerede nicht wegzudenken ist. Kaum hat er eine Verletzung ausgeheilt, passiert ihm schon das nächste Unglück. Gebestellt hat ein Zeitgenosse an einem motorbetriebenen Bollerwagen. Die Konstruktion verlief erfolgversprechend bis zum Testlauf. Unmittelbar nach dem Motorstart explodierte die Erfindung, und am Vatertag musste der Bollerwagen wieder von Hand gezogen werden.

Nach so vielen Worten steckte die Straußjugend ihren mit vielen bunten Bändern ausgestatteten Kerwestrauß. Diesen hatte sie zuvor auf Händen durch den Ort zur Turnhalle getragen, wo sich das Geschehen abspielte.

„Ich bin stolz, solche Straußburschen zu haben“, freute sich Ortsbür-

germeisterin Dagmar Schneider-Heinz am letzten Kerwetag. Bei dieser Gemeinschaft habe ein Generationswechsel stattgefunden, ergänzte die erste Vorsitzende des Turnvereins, Cindy Eichenauer. Die örtliche Straußjugend wurde von Freunden aus Sembach unterstützt.

Begonnen hatte das mehrtägige Kerwefest am Samstag mit einem Beisammensein auf dem Dorfplatz, ausgerichtet von Feuerwehr und Turnverein. Für den Ablauf am Sonntag waren der Turnverein und der Bürgertreff verantwortlich. Auf dem Rassenplatz war ein Spielmobil aufgebaut, das beim Nachwuchs auf große Resonanz stieß. Groß war die Freude, als die Ortsbürgermeisterin die jüngsten Kerwebesucher mit Süßigkeiten überraschte. Gut angenommen wurde das von Paula Krispin und Tim Jäger angebotene Kinderschminken. Dass etliche Ratsmitglieder nicht nur beraten und entscheiden können, erwies sich am Montag. Einige der Mandatsträger standen in der Küche und versorgten die Kerwegäste mit Leckereien. ||lw